

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

November.

Die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz stand am Abend des Tages in einer Linie, die, östlich von Marvoilles beginnend, nach Süden auf Marle und dann hinter der Serre über Montcornet nach Südosten bis nordwestlich von Rethel verlief, von da ostwärts zur Maas östlich von Beaumont.

Die Heeresgruppe Gallwitz war infolge des Ausweichens ihrer bisherigen rechten Flügelskorps auf dem westlichen Maas-Ufer nach Norden nicht in der Lage, das Ostufer ausreichend zu besetzen. Auch bei Dun überschritten Amerikaner die Maas und schufen sich auf den Höhen östlich des Flusses einen ausgedehnten Brückenkopf. Die Oberste Heeresleitung wies der Heeresgruppe daraufhin eine als „kampfkräftig“ bezeichnete Division zu.

Keine der drei am Rückzug beteiligten Heeresgruppen fühlte sich noch in der Lage, einem größeren feindlichen Angriff standzuhalten, ohne daß sie Gefahr lief, durchbrochen zu werden. Kronprinz Rupprecht meldete: „Die schweren Kämpfe bei 2. und 17. Armee am 4. November haben einen starken Verbrauch an Truppen mit sich gebracht. Die an der Kampffront stehenden Verbände, deren Gefechtskraft bereits vor der Schlacht stark herabgemindert war, sind durch die Verluste dieses Großkampfes größtenteils bis aufs äußerste geschwächt worden. Zuführung kampfkraftiger Reserven nach der Kampffront ist nicht mehr möglich“. Nur an einzelnen Stellen sei durch örtliches Ausweichen ein Aufschub von zwei bis drei Tagen zu erreichen. Der Gefahrenpunkt liege jetzt an der Straße Valenciennes—Mons, wo wegen des Anschlusses an das Überschwemmungsgebiet weiteres Absetzen nicht möglich gewesen sei. Hier werde die letzte verfügbare Reserve, eine abgekämpfte Division, als Rückhalt bereitgestellt. Sobald aber die Heeresgruppe dort abgedrängt würde, wäre der Beginn der Antwerpen/Maas-Bewegung auf der Gesamtfrent unvermeidlich. Ihre geordnete Durchführung sei bei der geringen Widerstandskraft der Truppen in Frage gestellt, wenn sie nicht schon in den nächsten Tagen befohlen werde. Der Stand der Räumungsarbeiten könne demgegenüber kein entscheidender Hinderungsgrund mehr sein.

Die Oberste Heeresleitung beurteilte die Lage ähnlich. General Groener trug über die Gesamtlage der Westfront gerade an diesem Tage ausführlich der Reichsregierung vor¹⁾. Er war bereits entschlossen, das Ausweichen in die Antwerpen/Maas-Stellung nunmehr durchzuführen zu lassen, in der das Heer seines Erachtens etwa 14 Tage lang Widerstand zu leisten vermochte.

November.

In den frühen Morgenstunden des 6. November erging der Befehl: „Die Antwerpen/Maas-Bewegung ist im Anschluß an die bereits im Gang

¹⁾ Näheres S. 707 ff.